

Eine Idee erfolgreicher.

Geschäftsbericht 2022



Inhalt

Bericht des Aufsichtsrates	3
Nachhaltigkeit und Klimaschutz	4
Lagebericht 2022	7
Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	8
Geschäftsentwicklung, Ertrags- und Finanzlage	10
Vermögenslage	16
Gesamtaussage	17
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	17
Prognosebericht	18
Jahresabschluss 2022	19
Bilanz zum 31. Dezember 2022	20
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	22
Anhang für das Geschäftsjahr 2022	23
Allgemeines	24
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24
Anlagengitter	26
Erläuterungen zur Bilanz	28
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	30
Organe der Gesellschaft	31
Gewinnverwendungsvorschlag	33
Nachtragsbericht	33
Impressum	33

Bericht des Aufsichtsrates



Norbert Kortlüke
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung sowie in Sitzungen über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichten lassen.

Die der Beschlussfassung und Genehmigung unterliegenden Geschäftsvorgänge wurden im Einzelnen eingehend beraten und entschieden.

Im Berichtsjahr hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat umfangreich über das Risikomanagement der Gesellschaft informiert und hierzu das Risikohandbuch und die aktuelle Risikomatrix vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass das bestehende Risikomanagement geeignet ist, die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die Dr. Röhrich - Dr. Schillen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erklärt der Aufsichtsrat, dass gegen den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht keine Einwendungen zu erheben sind.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Gewinnverwendung stimmt der Aufsichtsrat zu und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2022.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Belegschaftsmitgliedern seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Wetzlar, im Juni 2023

Der Aufsichtsrat

Norbert Kortlüke
Aufsichtsratsvorsitzender

Nachhaltigkeit im Fokus

Wir sehen uns in der Verantwortung, Umwelt, Ressourcen und Klima in Wetzlar zu schützen.



Nachhaltigkeit und Klimaschutz haben bei der enwag einen hohen Stellenwert. Als kommunales Unternehmen kümmern wir uns um die Daseinsvorsorge in der Region. Wir sehen uns in der Verantwortung, Umwelt, Ressourcen und Klima in Wetzlar zu schützen.

Das Ziel der Stadt Wetzlar ist klar vorgegeben: Klimaneutralität bis 2035. Deshalb treiben wir unsere Projekte zur Reduktion von Emissionen in der Region weiter voran. Wir erweitern unser Portfolio, um die Bürgerinnen und Bürger bei ihrer persönlichen Energiewende zu unterstützen.

Dabei haben wir immer im Blick, natürliche Lebensgrundlagen zu erhalten und Verantwortung für die Menschen vor Ort zu übernehmen. Unsere Aufträge vergeben wir nach Möglichkeit regional und reduzieren dadurch Transport- und Lieferwege.

enwag

setzt sich für Umwelt und Klima ein

Zukunftsfähige Wärmeversorgung

Der Wärmesektor nimmt einen großen Anteil des CO₂-Ausstoßes ein. Deshalb betreibt die enwag mehrere Wärmenetze. 2022 haben wir in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Gießen ein Nahwärmenetz im Musikantenviertel, im Zentrum von Wetzlar, realisiert. Die Wärmeversorgung von insgesamt 12 Wohneinheiten läuft über ein energieeffizientes Blockheizkraftwerk (BHKW). Eines der größten Projekte der enwag ist das Wärmenetz mit BHKW am Dalheimer Schwalbengraben. Es ist in Zusammenarbeit mit der Wetzlarer Wohnungsgesellschaft (WWG) entstanden. Nach und nach werden insgesamt 295 Wohneinheiten angeschlossen, inzwischen sind es 379. Weitere BHKW's hat die enwag bei verschiedenen öffentlichen und privaten Gebäuden in Form von Contracting-Modellen installiert.

Ökostrom und Erzeugung aus erneuerbaren Energien

Ein besonders nachhaltiges Produkt im Angebot der enwag ist WetzlarNaturStrom. In 2022 haben wir den Eigenanteil des Ökostrom-Mixes um 50 Prozent erhöht. Der Großteil des Ökostroms stammt aus Wasserkraftwerken, die alle mit dem hochqualifizierten Herkunftsnachweis des TÜV zertifiziert sind. Unseren Kunden bieten wir diesen Strom zu einem besonders attraktiven Preis an.

Im Laufwasserkraftwerk Lahn produziert die enwag Ökostrom vor Ort. Der ehemalige Mühlenstandort liefert jährlich rund 580.735 Kilowattstunden Ökostrom. Auch in unserem Wasserhochbehälter an der Siena-Promenade erzeugen wir auf natürliche Weise Strom aus Bewegungsenergie.

Energie aus erneuerbaren Quellen liefern auch privat installierte PV-Anlagen, die wir unter der Marke enwagSolar vertreiben. Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden bei der Planung, beim Errichten und Installieren ihrer Anlage. Es gibt sie auch als Pachtmodell.

Darüber hinaus haben wir 2022 im Rahmen einer Sonderaktion auf dem Wetzlarer Ochsenfest ein Kontingent von rund 100 „Balkonkraftwerken“ zur Nutzung des Eigenverbrauchs über die Steckdose angeboten.

Umweltfreundliche Mobilität

Zum 31.12.2022 waren 19 AC-Ladestationen und 2 DC-Ladestationen mit insgesamt 44 Ladepunkten in Wetzlar aktiv und der Ausbau geht weiter. Alle unsere öffentlichen Stromtankstellen werden mit 100 Prozent Ökostrom betrieben. Um die Ladeinfrastruktur in der Region noch zügiger auszubauen,

unterstützen unsere Experten auch Geschäfts- und Privatkunden bei der Umsetzung individueller Lösungen und übernehmen auf Wunsch die Betriebsführung inklusive des Fahrstromvertriebes. Seit 2022 unterstützt die enwag E-Mobilisten bei der Beantragung der Treibhausgasminderungs-Prämie (THG-Prämie). Da das Beantragen der THG-Quote für Einzelpersonen aufwendig ist, bündelt die enwag die Anfragen über die Plattform www.enwag.de/thg-praemie, erhält dadurch gute Konditionen und zahlt dafür pauschal eine Prämie von 220 Euro.

Unterstützung beim Energiesparen

Wir helfen unseren Kundinnen und Kunden, energiesparend zu wohnen. Sie können bei uns Strommessgeräte ausleihen und erhalten Fachinformationen rund ums Energiesparen. Interessierte haben außerdem die Möglichkeit, mit Hilfe von Thermografie-Aufnahmen ihr Gebäude energetisch untersuchen zu lassen, um festzustellen, wo die größten Wärmeverluste der Immobilie sind. Auch erstellt die enwag Energieausweise für Immobilien.

Der Eigenverbrauch der enwag ist klimaneutral.

Klimaneutrales Unternehmen

Die enwag hat ihren Eigenverbrauch komplett auf grünen Strom und grünes Gas umgestellt. Damit sparen wir jährlich fast 1.000 Tonnen CO₂. Unseren eigenen regenerativen Strom erzeugen wir u. a. durch eine PV-Anlage auf dem Dach unseres Lagergebäudes. Mit einem Ertrag von rund 196.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr durch Sonnenkraft können wir rund 60 Prozent des Bedarfs unseres Verwaltungssitzes decken und sind somit der fünftgrößte PV-Anlagenbetreiber in Wetzlar. Die PV-Anlage Brühlsbacher Warte hat eine Größe von 60 KWP und erzeugt ca. 50tkWh/a. Davon werden im Hochbehälter 95% des erzeugten Stroms direkt verbraucht, um die Pumpstation mit zu betreiben, die das Wasser zum Stoppelberger Hohl befördert. Insgesamt betreibt die enwag in Wetzlar und Umland 4 PV-Anlagen.

Zur Ausgleich der unvermeidlichen CO₂-Emissionen unseres Erdgasverbrauchs kaufen wir Emissionszertifikate und unterstützen so ein langfristiges Klimaschutzprojekt im Westen Thailands, das es ohne die Kompensationsaktivitäten nicht geben würde. Mittlerweile umfasst der enwag-Fuhrpark 16 Elektroautos. Aufgeladen werden sie tagsüber mit der Sonnenenergie von den Dächern der Verwaltungsgebäude. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitenden in Kürze ein Car-Sharing-Programm an.

Neben der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien haben wir uns außerdem das Ziel gesetzt, den eigenen Stromverbrauch zu senken. So haben wir die Beleuchtung in einem Großteil des Verwaltungsgebäudes, der Lagerhalle und auf Freiflächen auf Licht emittierende Dioden (LED) umgestellt und die Energieeffizienz damit merklich erhöht.

Mit regelmäßigen Energie-Audits analysieren wir unseren Eigenverbrauch genau. Aus einer solchen Untersuchung heraus entstanden auch das neue, hochmoderne Energiemanagementsystem und ebenso neue, innovative Schaltschränke. Das System erlaubt es, den Energieverbrauch von Lüftungen und Wärme zentral zu steuern und transparenter zu machen. So ist immer genau ersichtlich, wie viel Energie bei der enwag wo verbraucht wird.

Biologische Artenvielfalt

Auch die Natur in Wetzlar ist uns ein Anliegen. Bei Bauarbeiten achten wir darauf, die biologische Artenvielfalt zu erhalten. Nach der Renovierung der Hochbehälter am Stoppelberg hat die enwag bei der Wiederaufforstung des Geländes zusammen mit Hessen Forst großen Wert auf vielfältige und heimische Baumarten gesetzt. Aus dem 2021 angesiedelten Bienenvolk sind inzwischen zwei geworden. Rund 80.000 Insekten haben so ein neues Zuhause gefunden und tragen etwa 60 Kilo Honig pro Jahr ein. Betreut und gepflegt werden die Bienen von Thomas Poetsch vom Imkerverein Wetzlar.

Lagebericht

Für das Geschäftsjahr 2022

Wir engagieren uns
gemeinsam mit vier
weiteren Stadtwerken
am bundesweiten
Energievertrieb.

Grundlagen der Gesellschaft

Als kommunales Querverbundunternehmen betreiben wir in Wetzlar das Stromnetz und im Rahmen eines Pacht- und Betriebsführungsvertrages die der öffentlichen Wasserversorgung gewidmeten Versorgungseinrichtungen sowie die Gasnetze in Wetzlar, Aßlar, Solms und Leun.

Zu unserem Kerngeschäft gehört neben dem Netzbetrieb der Energievertrieb in Wetzlar und Umgebung, Produkte der Wärme- und Kälteversorgung, Lichtcontracting, e-Mobilitätslösungen sowie die Erbringung und Vermittlung von Energiedienstleistungen für Haushalt- und Gewerbekunden. Die Energie- und Wassergesellschaft mbH,

Wetzlar (im Folgenden kurz „enwag“) versteht sich dabei als Treiber der Energiewende in der Region und bietet hervorragende Leistungen zu fairen Preisen. Dabei setzen wir auf nachhaltig attraktive Angebote, die unseren Kunden und den Bürgern der Region langfristig Nutzen stiften und uns als deren starken Partner positionieren.

Darüber hinaus engagieren wir uns gemeinsam mit vier weiteren Stadtwerken über unsere Beteiligungsgesellschaft fünfwerke GmbH & Co. KG am bundesweiten Energievertrieb.

Wirtschaftsbericht

Gesamt- und energiewirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 stand im europäischen Energiemarkt unter den Zeichen stark gestiegener Energiepreise und verschärfter klimapolitischer Ziele. Die Preisturbulenzen an den Energiemärkten verstärkten sich nach der Corona-Pandemie weiter infolge des am 24.02.2022 begonnenen Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine. Der Krieg hatte und hat weitreichende wirtschaftliche Folgen, die insbesondere im Energiesektor zu beobachten sind. Europäische Betreiber von Gas- und Kohlekraftwerken mussten ihre langfristig kontrahierten Lieferverträge aus Russland kurzfristig, zu deutlich höheren Konditionen ersetzen. Das alles führte zu Engpässen an den Gas-, Kohle- und Strommärkten und entsprechend zu massiv steigenden Preisen.

Unerwartet hohe Inflationsraten von, laut Statistischem Bundesamt, 7,9 Prozent im Jahresdurchschnitt führten im Jahr 2022 zu einer drastischen Zinswende mit entsprechenden Leitzinsanpassungen.

Die Konsumausgaben der Haushalte stiegen für Strom um 19,3 %, für Gas um 13,9 %. Die preisbereinigten Konsumausgaben für Strom sanken dagegen um 0,5 % und für Gas um 26,4 %. Aufgrund von wärmeren Witterungsverhältnissen und Einsparmaßnahmen verbrauchten private Haushalte damit deutlich weniger Gas als im Vorjahr.

Energiepolitisches Umfeld

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Energiewirtschaft waren im Jahr 2022, trotz Anfang des Jahres steigender Fallzahlen, eher überschaubar. Neben dem Russland-Ukraine-Krieg war u. a. eine Serie von Hitzewellen quer durch Europa Ursache für Einbrüche in den Lieferketten für Primärenergieträger, weil es infolge des ausbleibenden Regens zu erheblichen Einschränkungen in der Schifffahrt kam. Auch konnten französische Atommeiler infolge des Kühlwassermangels nicht voll produzieren, was sich treibend auf die Großhandelspreise für Strom auswirkte.

Das Jahr 2022 stand im europäischen Energiemarkt unter den Zeichen stark gestiegener Energiepreise und verschärfter klimapolitischer Ziele.

Ein Ölembargo der EU, welches bis Ende des Jahres mehr als zwei Drittel der russischen Öllieferungen in die EU mit einem Einfuhrverbot belegte sowie der Importstopp für russische Kohle ab August 2022 wirkten sich kostentreibend auf den Großhandel für Öl, Kohle und Gas aus.

Im Rahmen des „Fit for 55“-Paketes der Europäischen Kommission wurden diverse Gesetzgebungsvorschläge, betreffend der Erhöhung der Ausbauziele erneuerbarer Energien, die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zusätzliche Finanzmittel für die Förderung von Transitionsinvestitionen und die Kompensation vulnerabler Verbraucher eingebracht. Einigungen zur klimabezogenen Gesetzgebung, wie unter anderem zu der Überarbeitung der Emissionshandelsrichtlinie einschließlich der Einführung eines zusätzlichen Emissionshandels für Wärme und Verkehr, der Lastenteilungsverordnung und dem Grenzausgleichsmechanismus (CBAM), konnten noch vor Ende des Jahres 2022 mit weitgehend ambitionierten Kompromissen erzielt werden.

Der Bundestag hat vor der parlamentarischen Sommerpause das sogenannte Osterpaket verabschiedet. Es dient dem beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien. Insbesondere das Energiewirtschaftsgesetz, erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und das Windenergie-auf-See-Gesetz wurden umfangreich geändert und damit eine der größten energiepolitischen Gesetzesnovellen der vergangenen Jahrzehnte geschaffen. Ziel ist den Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch von bisher 50 % auf 80 % und bis 2030 die installierte PV-Leistung von 100 GW auf über 215 GW zu erhöhen. Mit dem Wind-an-Land-Gesetz wird der Ausbau der Windenergie an Land beschleunigt, die Bundesländer müssen bis 2027 1,4 % und bis 2032 2 % der Bundesfläche für die Windenergie ausweisen.

Weiterhin hat der Bundesrat eine milliardenschwere einmalige Soforthilfe, die sogenannte Dezember-Soforthilfe für Gas- und Fernwärmekunden verabschiedet. Letztverbraucher von leitungsgebundenem Erdgas und Wärme wurden um die Dezemberzahlung entlastet. Neben einer Umsatzsteuerabsenkung auf 7 % ab dem 1. Oktober 2022.

Ferner wurde am 16. Dezember 2022 mit der „Preisbremse“ eine Preisobergrenze für Gas und Strom für 80 % des Verbrauchs verabschiedet. Der Mechanismus ist im März 2023 in Kraft getreten

und wirkt rückwirkend ab 01.01.2023 für Tarife, welche oberhalb der Preisgrenzen von 12 ct beziehungsweise 40 ct pro kWh liegen.

Des Weiteren werden über eine neue Erlösabschöpfung vermutete „Übererlöse“ aus dem Verkauf von Strom, der aus erneuerbaren Energien, Atomkraft, Mineralöl, Abfall und Braunkohle erzeugt wurde, für den Zeitraum vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. Juni 2023 abgeschöpft, um die o.g. Entlastungen der Letztverbraucher zu finanzieren.

Den BDEW-Angaben zufolge ist im Energiejahr 2022 der Anteil von russischem Erdgas von rund 55 % im Jahr 2021 auf rund 20 % im Gesamtjahr 2022 gesunken.

Den BDEW-Angaben zufolge ist im Energiejahr 2022 der Anteil von russischem Erdgas von rund 55 % im Jahr 2021 auf rund 20 % im Gesamtjahr 2022 gesunken. Kompensiert wurde dies durch steigende Mengen aus LNG-Terminals über die Niederlande und Belgien. Gleichzeitig ist der Erdgasverbrauch um 14,8 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken, bedingt durch die mildere Witterung und Einspar-/Substitutionseffekte aufgrund der stark gestiegenen Preise.

Eine konjunkturelle Eintrübung und das hohe Preisniveau ließen auch den Stromverbrauch um 3,1 % sinken. Der Anteil der Erneuerbaren an der Stromproduktion stieg auf knapp 47 %, während die Stromerzeugung aus Erdgas um 13,9 % sank, welche insbesondere durch Erzeugung aus Kohle kompensiert wurde.

Geschäftsentwicklung, Ertrags- und Finanzlage

Zur Steuerung des Unternehmens sowie zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft werden die Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, Jahresüberschuss und Investitionen herangezogen.

Preisentwicklungen an den Energiebörsen/ Energiebeschaffungssituation

Das Jahr 2022 war auch an den Energiemärkten vom verbrecherischen und barbarischen Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine geprägt. Auch wenn die Energiebezugspreise bereits seit dem Jahreswechsel 2021/2022 einen weiteren Anstieg zu verzeichnen hatten, kannten sie – in weiten Teilen des Jahres 2022 – nur eine Richtung: steil nach oben! Dies führte in der Folge über den weiteren Jahresverlauf teilweise zu extremen Preisspitzen, welche zeitweise sogar den Energiehandel in ganz Deutschland fast zum Erliegen gebracht haben, da etliche Handelspartner sich aus dem Markt verabschiedeten.

Durch den Hinzugewinn von Neukunden im wichtigen Gewerbekundenbereich konnte in Summe sogar die Kundenanzahl leicht ausgebaut werden.

Die damit einhergehenden Anforderungen führten in Summe zu einem sehr herausfordernden Beschaffungsjahr. Umso erfreulicher ist es, dass wir als enwag diese Krisenzeiten, nicht zuletzt dank unserer erprobten und risikoaversen Beschaffungsstrategien, souverän und beständig gemeistert haben.

Entwicklungen im Geschäftskundenbereich

Die vorstehend beschriebenen drastischen Entwicklungen an den Energiebezugsmärkten hatten im Sommer 2022 erheblichen Einfluss auf unsere Geschäftskundenverträge. Hiervon betroffen waren vor allem leistungsgemessene (rLM) Kunden. In Folge der gestiegenen Börsenpreise konnten unsere Großkundenverträge mit Laufzeitende 31. Dezember 2022 nicht durch eine vorzeitige Vertragsverlängerung fixiert werden. Hier mussten einseitig aktiv Kündigungen ausgesprochen werden. Durch die

jahrelang aufgebauten Kundenbeziehungen ist es uns dennoch gelungen, neue Lieferkonditionen mit den betroffenen Kunden zu verhandeln und entsprechende Gas- und Stromverträge abzuschließen, teilweise mit Laufzeiten bis Ende 2024. Obgleich natürlich auch wir einzelne Kundenabgänge zu verzeichnen hatten. Kompensiert wurde dies, trotz des angespannten Marktumfelds, durch Erfolge in der Neukundenakquise sowie durch die Rückkehr ehemaliger Wechselkunden.

Auch bei den Gewerbe-Produkten für kleinere Geschäftskunden (SLP) sind unsere Bestandskunden von den o.g. Steigerungen der Börsenpreise nicht verschont geblieben. Für diese Tarife wurden im November 2022 entsprechende Preisanpassungen bzw. flächendeckend Preiserhöhungen zum Jahreswechsel ausgesprochen. Ebenso wie im rLM-Bereich konnten wir uns hier auf unsere individuellen Kundenbeziehungen verlassen, so dass in diesem Segment keine Kundenverluste zu beziffern waren. Durch den Hinzugewinn von Neukunden im wichtigen Gewerbekundenbereich konnte in Summe sogar die Kundenanzahl leicht ausgebaut werden.

Für Strom wie Gas gilt dabei gleichermaßen, dass viele Kundenentscheidungen von spürbaren Unsicherheiten hinsichtlich der hohen Energiepreise geprägt waren und zahlreiche Vertragsabschlüsse sehr spät, teilweise erst im Dezember 2022, erfolgt sind. Erkennbar mehr Bewegung und Sicherheit war auf Kundenseite gegeben, als die Pläne der Bundesregierung zu den Energiepreispbremsen konkretisiert wurden.

Entwicklungen im Privatkundenbereich

Zu Beginn des Jahres 2022 verzeichneten wir in den Tarifen WetzlarBasisStrom und WetzlarBasisGas (Grundversorgung), aufgrund der im Wettbewerbsvergleich preisgünstigen Konditionen, weitere Zuwächse. Die zu diesem Zeitpunkt bereits hohen und weiterhin steigenden Beschaffungspreise und damit einhergehende Risiken hinsichtlich der Aufnahme zusätzlicher Verbrauchsmengen von Neukunden sorgten dafür, dass wir unser Produktportfolio stark ausdünnen mussten und lediglich die Grundversorgung und die Tarife WetzlarLadeStrom sowie WetzlarHeizStrom für Kundenabschlüsse zur Verfügung standen.

Preisentwicklungen im Privatkundensegment

Vorstehend genannte Zuwächse in den Grundversorgungstarifen sorgten im weiteren Jahresverlauf dafür, dass wir sowohl in der Grundversorgung Gas (zum 1. Mai 2022) als auch in der Grundversorgung Strom (zum 1. Oktober 2022) unterjährige Preisanpassungen vornehmen mussten. Hierdurch konnten wir das Kostenrisiko, durch die notwendige Nachbeschaffung zusätzlicher Verbrauchsmengen am Spotmarkt, deutlich reduzieren.

Um dieses Risiko darüber hinaus weiter zu minimieren, wurde zum 1. August 2022 die durch eine Gesetzesänderung ermöglichte Ersatzversorgung für Haushaltskunden eingeführt.

Für unsere Stromkunden wurde von der Regierung zum 1. Juli 2022 eine nicht unerhebliche Entlastung geschaffen: Der vorzeitige Wegfall der EEG-Umlage sorgte für eine Reduzierung des Arbeitspreises in Höhe von brutto 4,43 ct/kWh.

Kurz darauf beschloss die Bundesregierung die Einführung einer Gasbeschaffungsumlage und einer Gasspeicherumlage zum 1. Oktober 2022. Hierdurch sahen wir uns mit der Situation konfrontiert, extrem kurzfristig alle Gaskunden über die anstehenden Preisveränderungen, mit einem Vorlauf von sechs Wochen vor in Kraft treten der neuen Preisbestandteile, brieflich zu informieren. Mit hohem Aufwand haben wir alle Gaskunden über die Einführung der neuen Umlagen sowie die gleichzeitige Erhöhung der SLP-Bilanzierungsumlage in Kenntnis gesetzt.

Weniger erfreulich und mit Irritationen bei unseren Kunden verbunden war die, nach fristgerechtem Versand der Preisanpassungsschreiben, verkündete Rücknahme der Gasbeschaffungsumlage durch die Bundesregierung kurz vor deren Inkrafttreten. Infolgedessen war es notwendig, erneut allen Gaskunden kostenträchtig den Wegfall eben dieser Umlage und die zum wiederholten Male neuen Gaspreisstellungen mitzuteilen.

Einhergehend mit diesen neuen Gastarifen trat zusätzlich auch die temporäre Reduzierung der Umsatzsteuer auf Gaslieferungen (von 19 % auf 7 %) zum 1. Oktober 2022 in Kraft und machte eine Anpassung der Abschlagszahlungen sämtlicher Gas SLP-Kunden in der Heizperiode notwendig.

Die im Jahresverlauf gestiegenen Beschaffungspreise nahmen im Herbst 2022 entsprechenden Einfluss auf die Strom- und Gastarifikalkulation für das Kalenderjahr 2023. Im Zuge dessen mussten in beiden Sparten im November 2022 Preissteigerungen an alle Tarifkunden kommuniziert werden. Dies haben wir zum Anlass

genommen, unsere Ergänzenden Bedingungen aus dem Jahr 2007 zu aktualisieren und die Kunden auch darüber gebündelt zu informieren.

Für die anspruchsberechtigten Gas- und Wärmekunden kam zudem im Rahmen der gesetzlich festgelegten Energiepreisbremsenpakete die Dezember-Soforthilfe zum Tragen. Hierbei wurden die Kunden durch den Wegfall bzw. die staatliche Kompensation des Dezemberabschlags entlastet. Abschließend wurden im Dezember 2022 regierungsseitig auch die komplexen Preisbremsengesetze für Strom, Gas und Wärme beschlossen, deren Umsetzung im Kalenderjahr 2023 erfolgte.

Im Netzgebiet der enwag wurden 199 Mio. kWh Strom abgegeben. Das entspricht einer Minderung von rund 0,8 % oder 1,6 Mio. kWh. Der Anteil des enwag-Vertriebes an der Gesamtmenge beträgt 102 Mio. kWh, was einer Steigerung von 2,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der Marktanteil im eigenen Netzgebiet ist um 1,4 % auf 51,3 % gestiegen. Inklusive Absatz in fremden Netzgebieten, lieferte unser Vertrieb 114 Mio. kWh Strom, was einer Minderung von 0,4 Mio. kWh entspricht.

In der Gasversorgung wurde eine Gasmenge von 634 Mio. kWh im Netzgebiet abgesetzt. Das ist ein Minus von 16,6 % gegenüber 2021. Unser Vertrieb lieferte dabei einen Anteil von 365 Mio. kWh, folglich ein Vertriebsanteil von 57,6 % und im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 52 Mio. kWh. Die vertriebliche Gesamtabgabe betrug netzübergreifend 381 Mio. kWh, dies entspricht einem Minus von rund 12 % bei einer um 53,2 Mio. kWh geringeren Menge.

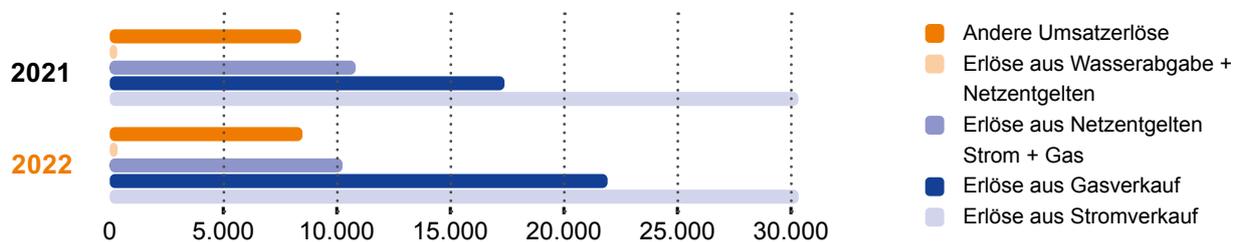
Der Geschäftsbereich Dienstleistungen umfasst den Bau und Betrieb der Wasserversorgungsanlagen nach den Vorgaben der Stadt Wetzlar sowie Dienstleistungen im Wassernetzbetrieb für andere Gemeinden. Ferner werden in diesem Geschäftsbereich die Energie- und Energiedatendienstleistungen, der Messstellenbetrieb sowie das Contracting abgebildet.

Die Wasserabgabe betrug 2022 insgesamt 833 Tm³, was einem Plus von 7,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Lieferung von Wärme und Kälte konnte im Jahr 2022 das Vorjahresniveau halten. Mit 5,8 Mio. kWh wurde das Vorjahr nur ganz knapp unterschritten. Der Geschäftsbereich ist seit dem Jahr 2015 mit einer Abgabemenge von 1,6 Mio. kWh auf nunmehr 5,8 Mio. kWh angestiegen und deckt sich insofern mit unseren Zukunftserwartungen.

Umsatzerlöse	2022	2021
	TEUR	TEUR
Erlöse aus Stromverkauf	30.341	30.328
Erlöse aus Gasverkauf	21.926	17.387
Erlöse aus Netzentgelten Strom + Gas	10.251	10.827
Erlöse aus Wasserabgabe + Netzentgelten	348	330
Erlöse aus Wärme- + Kältelieferung	762	603
Auflösung empfangener Baukostenzuschüsse	261	266
Andere Umsatzerlöse	8.489	8.430
Gesamt:	72.378	68.171

Umsatzerlöse in TEUR



Die Umsatzerlöse sind 2022 um 6,2% auf 72 Mio. Euro gestiegen und übertreffen damit unsere Planwerte. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen

aus den Erlösen aus Gasverkauf, den Erlösen aus der Wärme- und Kältelieferung sowie den anderen Umsatzerlösen.

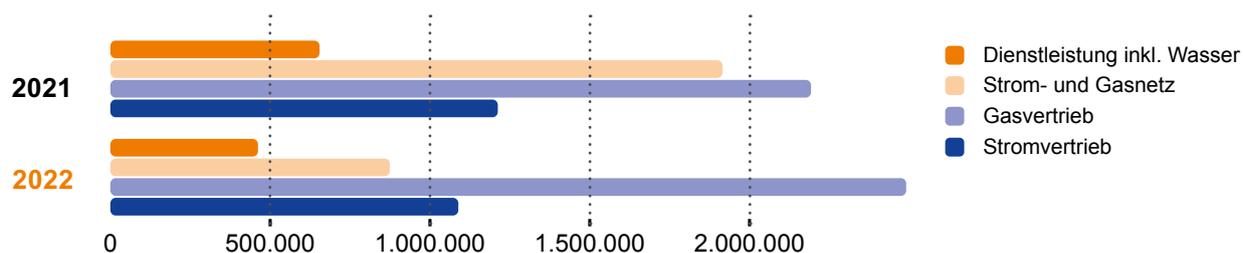
72 Mio.

Euro Umsatzerlöse

Der Jahresüberschuss übertrifft unsere Wirtschaftsplanung um 0,6 Mio. Euro. Strom- und Gasvertrieb tragen hierbei wesentlich zum Jahresüberschuss bei

	2022	2021
Jahresüberschuss	EUR	EUR
Stromvertrieb	1.088.789	1.212.273
Gasvertrieb	2.490.208	2.192.481
Strom- und Gasnetz	874.617	1.915.355
Dienstleistung inkl. Wasser	461.770	654.528
Gesamt:	4.915.384	5.974.637

Jahresüberschuss in EUR



Der Jahresüberschuss übertrifft unsere Wirtschaftsplanung um 0,6 Mio. Euro.

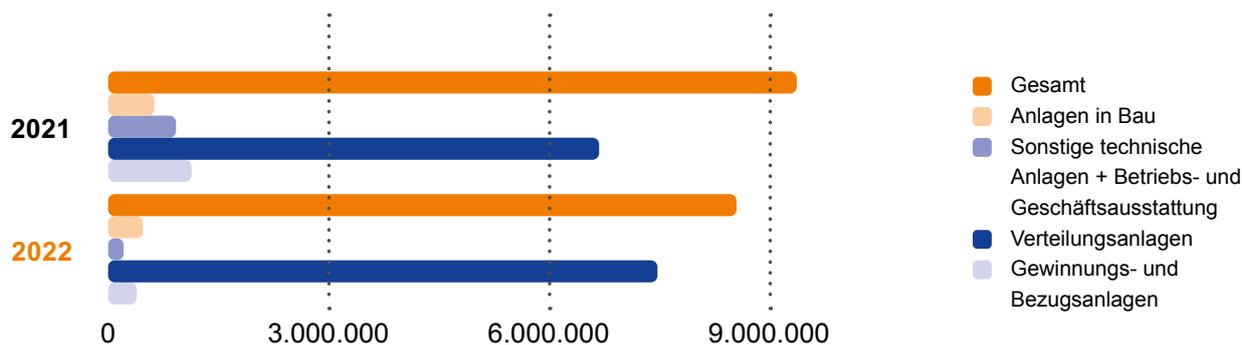
Strom- und Gasvertrieb tragen hierbei wesentlich zum Jahresüberschuss bei. Der Stromnetzbetrieb übertrifft das Vorjahresniveau infolge der Kompen-

sation geringerer Beiträge aus Vorjahren (EOG-Nachholeffekt aus 2019). Der Gasnetzbetrieb erwirtschaftet ein negatives Ergebnis. Die Dienstleistung liegt unter dem Vorjahresergebnis, was neben dem Wassernetzbetrieb dem weiteren Ausbau der Contracting- und EDL-Aktivitäten geschuldet ist.

	2022	2021
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2022	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	76.706.671,06	72.755.258,24
davon Energiesteuern	-4.328.184,21	-4.584.717,09
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.131.255,40	1.064.398,20
3. Sonstige betriebliche Erträge	518.202,00	1.045.497,97
	74.027.944,25	70.280.437,32
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44.219.540,15	40.301.245,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.110.922,01	2.890.730,62
5. Rohertrag	26.697.482,09	27.088.460,81
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.368.554,70	7.263.760,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.682.311,37	1.941.375,55
davon für Altersversorgung	[521.536,41]	[548.916,72]
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.664.091,97	4.416.725,48
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.458.097,26	4.683.034,03
	66.503.517,46	61.496.871,68
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	100.000,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.563,06	39.076,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	339.450,72	324.248,08
	-290.887,66	-185.171,24
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.199.290,52	2.504.950,14
13. Ergebnis nach Steuern	5.034.248,61	6.093.444,26
14. Sonstige Steuern	118.864,64	118.807,64
15. Jahresüberschuss	4.915.383,97	5.974.636,62

	2022	2021
Investitionen in Sachanlagen	EUR	EUR
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0	0
Grundstücke ohne Bauten	0	0
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	389.204	1.136.609
Verteilungsanlagen	7.481.928	6.687.432
Sonstige technische Anlagen + Betriebs- und Geschäftsausstattung	211.175	925.079
Anlagen in Bau	475.650	629.534
Gesamt:	8.557.958	9.378.654

Investitionen in Sachanlagen in EUR



Im Wirtschaftsplan für 2022 wurden Planinvestitionen von insgesamt 13,2 Mio. Euro (Vorjahr 12,5 Mio. Euro) berücksichtigt.

Im Wesentlichen bedingt durch den mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung vereinbarten Rehabilitationsplan für die Sanierung der verbliebenen Graugussbestände im Erdgasnetz, wurde für 2022 mit Investitionen von rund 2,5 Mio. Euro (Vorjahr 3,7 Mio. Euro) in das Gasnetz geplant.

Die Planinvestitionen für den Stromnetzbereich betragen rund 3,1 Mio. Euro, für das Wasserversorgungsnetz 2,5 Mio. Euro und den Contractingbereich rund 2,9 Mio. Euro, neben weiteren Geschäftsbereichen.

Im Stromnetz wurde die Plansumme mit 3,6 Mio. Euro um 0,5 Mio. Euro überschritten, im Gasnetz dagegen um 0,6 Mio. Euro unterschritten. Trotz Verschiebungen zwischen den Maßnahmen verlief das Sanierungsprojekt weitgehend planmäßig.

Die Dienstleistung weist ein Investitionsvolumen von rund 3,0 Mio. Euro aus und unterschreitet damit den Planansatz deutlich. Insbesondere im Contracting kommt es durch fehlende Kapazitäten bei Dienstleistern zu Verzögerungen und Verschiebungen.

Die Plansumme insgesamt wurde 2022 um 4.456 T€ unterschritten.

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist seit Jahren stabil und solide. Zahlungsverpflichtungen konnten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten erfüllt werden.

Zur Finanzierung der Anlagenzugänge standen neben eigenen Mitteln Baukostenzuschüsse für die Erstellung von Hausanschlüssen, Netzteilen und sonstige Anlagen im Volumen von 261 TEUR sowie plangemäß Investitionskredite zur Verfügung.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert:

	2022	2021
Anteil am Bilanzvolumen	%	%
Anlagevermögen	70,7	81,1
Liquide Mittel	14,6	2,1
Eigenkapital	41,1	49,9

Das Anlagevermögen ist damit zu 58,1% durch Eigenkapital gedeckt.

Entwicklung des Barvermögens:

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 21.347 T€ (Vorjahr 8.056 T€), aus der Investitionstätigkeit 8.565 T€ (Vorjahr 9.377 T€) und aus der Finanzierungstätigkeit 1.132 T€ (Vorjahr 2.862 T€).

Am Ende des Geschäftsjahres stehen Finanzmittel in Höhe von 15.759 T€ (Vorjahr 1.845 T€) zur Verfügung. Das Barvermögen setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage hat sich im Berichtsjahr, entsprechend dem Bilanzausweis, wie folgt entwickelt:

Vermögenslage	31.12.22		31.12.21		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva	108.016		88.965		19.051	
Anlagevermögen	76.275	70,6%	72.182	66,8%	4.093	5,7%
Vorräte	2.811	2,6%	2.431	2,3%	380	> 100%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.984	6,5%	10.844	10,0%	-3.860	> 100%
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0,0%	176	0,2%	-176	> 100%
Übrige Aktiva	6.187	5,7%	1.488	1,4%	4.700	315,9%
Flüssige Mittel	15.759	14,6%	1.845	1,7%	13.914	> 100%
Passiva	88.965		78.453		10.512	
Eigenkapital	44.291	41,0%	44.375	41,1%	-84	-0,2%
Ertragszuschüsse	4.085	3,8%	3.736	3,5%	349	9,3%
Rückstellungen	7.875	7,3%	7.891	7,3%	-16	-0,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.551	28,3%	24.690	22,9%	5.861	23,7%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.157	3,8%	3.393	3,1%	764	22,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	158	0,1%	2	0,0%	156	7800,0%
Sonstige Verbindlichkeiten	16.147	14,9%	3.925	3,6%	12.222	311,4%
Übrige Passiva	752	0,7%	953	0,9%	-201	-21,1%

Die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich um 19.051 TEUR auf 108.016 TEUR zum 31.12.2022 angewachsen. Auf der Aktivseite resultiert dies wesentlich aus den Guthaben bei Kreditinstituten sowie dem Anlagevermögen, insbesondere den Zugängen der Versorgungsanlagen. Ferner sind die sonstigen Vermögensgegenstände und die Vorräte angestiegen. In den Vorräten werden zum 31.12.2022 nunmehr im zweiten Jahr auch die Emissionsrechte (Zertifikate CO₂) in Höhe von 2.032 TEUR (Vorjahr 1.827 TEUR) bilanziert.

Demgegenüber steht auf der Passivseite neben dem Anstieg der empfangenen Ertragszuschüsse insbesondere der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten, im Wesentlichen aus Kundenüberzahlungen und Ver-

bindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch planmäßige Aufnahme von Investitions- und Betriebsmittelkrediten sowie der Anstieg der Rückstellungen.

Aktive und passive latente Steuern wurden zum Abschlussstichtag saldiert. Es verbleibt zum 31.12.2022 ein passiv latenter Überhang in Höhe von EUR 750.051,24 der auf der Passivseite unter „Passive latente Steuern“ ausgewiesen ist.

Insgesamt ist die Vermögenslage der Gesellschaft weiterhin als ausgewogen zu bezeichnen.

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft stellt sich den Erwartungen entsprechend als stabil dar.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Chancen der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens

Die enwag befindet sich in den Segmenten Strom und Gas in einer Doppelrolle: Als Lieferant bewegt sie sich in einem Wettbewerbsumfeld; als Netzbetreiber unterliegt sie den Vorgaben der Anreizregulierung. Aufgrund dieser Einflüsse werden bestehende Prozesse kontinuierlich bewertet und optimiert, organisatorische und funktionale Anpassungen vorgenommen, sowie der Einsatz moderner IT-Systeme und IT-Infrastrukturen ausgebaut.

Die strategische Weiterentwicklung vom reinen Energieversorger zum umfassenden Dienstleister in den Segmenten Strom, Gas, Wasser, Wärme, E-Mobilität und Energiedienstleistungen wird konsequent weiterverfolgt.

Der vor einigen Jahren begonnene Aufbau des Geschäftsfelds Wärme-Contracting erlebt einen stetigen Zuwachs neuer Projekte und Liegenschaften. Auf dem Weg zur angestrebten zukünftigen Klimaneutralität und den damit verbundenen Vorgaben an die gesamtheitliche Wärmeplanung in Städten und

Gemeinden wird dieser Geschäftsbereich im Portfolio der enwag ein wesentlicher Bestandteil werden.

In den klassischen Geschäftsfeldern Strom und Erdgas werden die vertrieblichen Aktivitäten im Rahmen des Vertriebscontrollings überwacht. Aufgrund der Verwerfungen auf den Beschaffungsmärkten wurden die vertrieblichen Aktivitäten außerhalb der Grundversorgung vorübergehend eingestellt. Mit zunehmender Normalisierung des Beschaffungsniveaus ist eine schrittweise Rückkehr und Wiederbelebung unserer vertrieblichen Aktivitäten geplant.

Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die enwag verfügt über ein langjährig etabliertes Risikomanagementsystem. Es werden Risiken über alle Bereiche und Geschäftsfelder hinweg nach ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in einem Risikoportfolio dokumentiert. Wesentliche und bestandsgefährdende Risiken werden dem Aufsichtsrat berichtet. In regelmäßigen Abständen werden identifizierte Risiken überprüft und gegebenenfalls neu bewertet, sowie neu ermittelte Risiken in das Portfolio aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Paket „Fit for 55“ mit Richtlinien und Verordnungen zur Klimapolitik innerhalb der Europäischen Union und den damit verbundenen großen Herausforderungen für die gesamte Energieversorgung als bestandsgefährdendes Risiko identifiziert. Maßgeblich hierfür sind die erforderlichen hohen Investitionen, um die angestrebte Klimaneutralität zu erreichen und die Ungewissheit bezüglich der langfristigen Nutzungsmöglichkeiten unserer Gasnetze (stranded investments).

Das operative Geschäft im Strom- und Gasvertrieb unterliegt den marktüblichen Wettbewerbsrisiken, der Absatz von Gas- und Wärme zudem witterungsbedingten Schwankungen, die kaum kompensiert werden können. Zur Früherkennung möglicher Risiken werden die Absatzmengen und Kundenanzahl regelmäßig analysiert. Dem Risiko drohender Zahlungs- bzw. Insolvenzausfällen von Kunden, trotz staatlich

veranlasster Gegenmaßnahmen, wird über die Pauschalwertberichterung im Jahresabschluss Rechnung getragen.

In der 4. Regulierungsperiode ist von einer Verringerung der jeweiligen Ergebnisbeiträge aufgrund sinkender Eigenkapitalzinssätze bei gestiegenem Kostenniveau auszugehen. Diesem Risiko kann bedingt durch die Hebung weiterer Optimierungspotentiale im Netzbereich (z. B. Fortführung der Digitalisierung) und einer mehrjährigen Investitionsplanung im Rahmen eines Gasnetz-Rehabilitationskonzeptes begegnet werden.

Die technischen Anlagen sowie das Versorgungsnetz unterliegen einer ständigen Überwachung. Daraus abgeleitete Investitionsmaßnahmen werden priorisiert und in die Wirtschaftsplanungen aufgenommen.

Prognosebericht

Der am 24.02.2022 begonnene russische Angriffskrieg gegen die Ukraine führte zu massiven Turbulenzen auf den Energie- und Rohstoffmärkten. Die Beschaffungspreise erlebten wochenlang bullische Phasen, unter anderem aufgrund der massiven Einpreisung von Risikoaufschlägen. Da die enwag langfristig ihre Strom- und Gasmengen über mehrere Tranchen und Jahre beschafft hat, wird dies voraussichtlich keinen großen Einfluss auf die Margensituation im Jahr 2023 haben.

Die befürchteten Lieferengpässe bei Erdgas sind ausgeblieben und die Speicherfüllstände am Ende des Winters höher als erwartet. Somit beginnt sukzessive auch für unser Haus wieder der vertriebliche Wettbewerb, zumal erste Anbieter bereits wieder Tarife unterhalb der staatlichen Preisbremsen anbieten. Der Verlust von Vertriebskunden kann schlussendlich zu einer Reduzierung der Rohmarge aufgrund des Mengenrückgangs und damit zu einer Reduzierung des Betriebsergebnisses führen.

Rückwirkend zum 1. Januar werden die staatlichen Preisbremsen Bürger und Unternehmen bei den

hohen Energiepreisen ein Stück weit entlasten, dennoch drohen hier weiterhin Forderungsausfälle aufgrund der allgemein stark gestiegenen Lebenshaltungskosten. Für das 1. Quartal 2023 lag der Energieabsatz auf Planniveau.

Es wird davon ausgegangen, dass das Planergebnis von 5.427 T€ erreicht wird.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist der Fortbestand des Unternehmens gesichert.

Wetzlar, den 31. März 2023

Energie- und Wassergesellschaft mbH
Geschäftsführung

Die befürchteten Lieferengpässe bei Erdgas sind ausgeblieben und die Speicherfüllstände am Ende des Winters höher als erwartet.

Jahresabschluss

Zum 31. Dezember 2022



Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.22		31.12.21	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	955.671,18		1.021.373,28	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.024.276,17		1.229.131,41	
3. Geleistete Anzahlungen		1.979.947,35		2.250.504,69
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.031.447,68		1.148.347,65	
2. Technische Anlagen und Maschinen	70.115.520,74		65.350.788,30	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.135.354,76		2.316.992,77	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	609.508,32	73.891.831,50	712.909,69	69.529.038,41
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	400.000,00		400.000,00	
2. Sonstige Ausleihungen	2.803,82	402.803,82	2.657,65	402.657,65
		76.274.582,67		72.182.200,75
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	779.570,99		603.513,11	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.031.754,78	2.811.325,77	1.827.067,70	2.430.580,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.983.936,34		10.843.977,56	
2. Forderungen gegen Gesellschafter			176.006,13	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.072.546,89	13.056.483,23	1.406.370,32	12.426.354,01
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		15.758.744,18		1.844.912,22
		31.626.553,18		16.701.847,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		115.244,66		81.234,71
		108.016.380,51		88.965.282,50

Passiva	31.12.22		31.12.21	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		17.000.000,00		17.000.000,00
II. Kapitalrücklage		3.983.252,89		3.983.252,89
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen	17.500.000,00	17.500.000,00	17.000.000,00	17.000.000,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		892.046,28		417.409,66
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		4.915.383,97		5.974.636,62
		44.290.683,14		44.375.299,17
B. Empfangene Ertragszuschüsse		4.084.523,40		3.735.659,32
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	502.174,00		555.239,00	
2. Steuerrückstellungen	620.683,02		944.260,62	
3. Sonstige Rückstellungen	6.752.003,87	7.874.860,89	6.391.000,72	7.890.500,34
		11.959.384,29		11.626.159,66
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		30.551.209,67		24.690.235,38
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				6.572,52
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.156.554,80		3.393.094,02
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		157.974,93		2.023,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 126.126,82 (i. Vj. EUR 213.564,32) – – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 13.396,71 (i. Vj. EUR 13.578,98) –		16.147.164,04		3.924.702,54
		51.012.903,44		32.016.627,46
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3.358,40		4.908,40
F. Passive latente Steuern		750.051,24		942.287,81
		108.016.380,51		88.965.282,50

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2022	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	76.706.671,06	72.755.258,24
davon Energiesteuern	-4.328.184,21	-4.584.717,09
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.131.255,40	1.064.398,20
3. Sonstige betriebliche Erträge	518.202,00	1.045.497,97
	74.027.944,25	70.280.437,32
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44.219.540,15	40.301.245,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.110.922,01	2.890.730,62
5. Rohertrag	26.697.482,09	27.088.460,81
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.368.554,70	7.263.760,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.682.311,37	1.941.375,55
davon für Altersversorgung	[521.536,41]	[548.916,72]
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.664.091,97	4.416.725,48
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.458.097,26	4.683.034,03
	66.503.517,46	61.496.871,68
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	100.000,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.563,06	39.076,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	339.450,72	324.248,08
	-290.887,66	-185.171,24
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.199.290,52	2.504.950,14
13. Ergebnis nach Steuern	5.034.248,61	6.093.444,26
14. Sonstige Steuern	118.864,64	118.807,64
15. Jahresüberschuss	4.915.383,97	5.974.636,62

Energie- und Wassergesellschaft mbH, Wetzlar

Anhang für das Geschäftsjahr 2022



Allgemeines

Die Energie- und Wassergesellschaft mbH (im Folgenden kurz „enwag“ genannt) wird unter 1025 im HRB des Amtsgerichts Wetzlar geführt.

Der Jahresabschluss 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Die Bilanz entspricht der vorgeschriebenen Gliederung nach § 266 HGB. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren

nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Darüber hinaus wurden die Vorschriften des GmbHG berücksichtigt.

Innenumsätze sind in der Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung nur im ausgewiesenen Maße berücksichtigt.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Inhalt der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 und 2 HGB. Die Herstellungskosten enthalten die Einzelkosten für Material, Lohn und Leistungen Dritter sowie angemessene Gemeinkostenzuschläge und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Den planmäßigen **Abschreibungen** liegen die tatsächlichen Nutzungsdauern in Anlehnung an die amtlichen Abschreibungstabellen zugrunde, wobei sowohl die lineare als auch die – soweit zulässig – degressive Abschreibungsmethode Anwendung findet. Aus der Verschmelzung der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH zum 01.01.2018 resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von insgesamt TEUR 3.059. Davon im Netzbereich TEUR 2.049 (Stand 31.12.2022 TEUR 1.024), die über die voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben werden sowie TEUR 1.010 (Stand 31.12.2022 TEUR 0) aus dem Auftragsbestand des Vertriebsbereichs, die über drei Jahre abgeschrieben wurden. Die Aufstockung der stillen Reserven in Höhe von TEUR 7.080 auf die Verteilungsanlagen wurde mit gemittelten Nutzungsdauern, gemessen am Alter und der Anlagengruppe der übernommenen Anlagegüter, vorgenommen. Daraus ergibt sich für die Gruppe der Verteilungsanlagen eine

Nutzungsdauer von rund 22 Jahren. Der Schätzung der individuellen betrieblichen Nutzungsdauer liegt die ermessensbehaftete Annahme eines entsprechenden Lebenszyklus zu Grunde. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben beziehungsweise als Aufwand erfasst worden.

Unter den **Finanzanlagen** sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Unter den **sonstigen Ausleihungen** ist ein zinsloses Darlehen an ein Wohnungsbaununternehmen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,5 % p.a. mit dem Barwert ausgewiesen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit dem niedrigeren Wert aus fortgeschriebenem durchschnittlichem Einstandspreis beziehungsweise Einkaufspreis zum Bilanzstichtag bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert ausgewiesen. Bei Forderungen werden Risiken durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die bis einschließlich 31. Dezember 2002 als **empfangene Ertragszuschüsse** passivierten Baukostenzuschüsse werden rätierlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam vereinnahmt. Die in der Zeit vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2015 empfangenen Baukostenzuschüsse werden als Investitionszu-

zuschüsse aktivisch von den Herstellungskosten abgesetzt. Seit dem 1. Januar 2016 wird für empfangene Ertragszuschüsse wieder ein Passivposten gebildet, der ergebniswirksam über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Berücksichtigung zukünftiger Rentenanpassungen. Für die Abzinsung wird entsprechend des § 253 Abs. 2 HGB pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Der Rechnungszins beträgt 1,78 % (i. Vj. 1,87 %). Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,2 % (i. Vj. 1,5 %) berücksichtigt. Eine Bewertung der bestehenden Pensionsrückstellungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beläuft sich auf TEUR 511 und übersteigt den bilanzierten Rückstellungsbetrag um TEUR 9.



Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

.....

Seit dem 1. Januar 2016 wird für empfangene Ertragszuschüsse wieder ein Passivposten gebildet.

Bei der Bemessung der **übrigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen, sie werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Dabei werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Anlagegitter

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

Für das Geschäftsjahr 2022

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	1.1.2022 EUR	Umglie- derung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Kapital- zuschüsse EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.447.946,26		208.158,95	23.933,23		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.058.552,33		0,00	0,00		
	6.506.498,59	0,00	208.158,95	23.933,23	0,00	0,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
a) Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.048.244,02					
b) Grundstücke ohne Bauten	230.421,16			331,93		
c) Bauten auf fremden Grundstücken	12.281,80					
2. Technische Anlagen und Maschinen						
a) Gewinnungs- und Bezugsanlagen	9.390.077,29		389.204,35	6.332,77		216.092,15
b) Verteilungsanlagen	191.635.911,11		7.481.928,48	771.140,76	-455,00	362.959,29
c) Sonstige technische Anlagen	627.903,37	-461.194,67				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.550.177,05	461.194,67	7.481.928,48	180.292,09		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	712.909,69		475.650,07			-579.051,44
	219.207.925,49	0,00	8.557.958,01	958.097,55	-455,00	0,00
	225.714.424,08	0,00	8.766.116,96	982.030,78	-455,00	0,00
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	400.000,00					
2. Sonstige Ausleihungen	2.657,65		754,60	608,43		
	402.657,65		754,60	608,43	0,00	0,00
	226.117.081,73	0,00	8.766.871,56	982.639,21	-455,00	0,00

		Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
31.12.2022 EUR	1.1.2022 EUR	Umgliederung Abschrei- bungen EUR	Zugänge Abschrei- bungen EUR	Abgänge Abschrei- bungen EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2020 EUR
3.632.171,98	2.426.572,98		273.861,06	23.933,23	2.676.500,81	955.671,17	1.021.373,28
3.058.552,33	1.829.420,92	0,00	204.855,23		2.034.276,15	1.024.276,18	1.229.131,41
6.690.724,31	4.255.993,90	0,00	478.716,29	23.933,23	4.710.776,96	1.979.947,35	2.250.504,69
11.048.244,02	10.119.915,23		116.568,04		10.236.483,27	811.760,75	928.328,79
230.089,23	10.402,30				10.402,30	219.686,93	220.018,86
12.281,80	12.281,80				12.281,80	0,00	0,00
9.989.041,02	4.973.151,83		274.052,20	6.332,77	5.240.871,26	4.748.169,76	4.416.925,46
198.710.113,12	130.702.048,27		3.404.482,25	763.768,38	133.342.762,14	65.367.350,98	60.933.862,84
166.708,70	188.486,86	-21.778,16			166.708,70	0,00	439.416,51
6.042.254,74	3.672.600,79	21.778,16	390.273,19	177.752,16	3.906.899,98	2.135.354,76	1.877.576,26
609.508,32						609.508,32	712.909,69
226.808.240,95	149.678.887,08	0,00	4.185.375,68	947.853,31	152.916.409,45	73.891.831,50	69.529.038,41
400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	400.000,00	400.000,00
2.803,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.803,82	2.657,65
402.803,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	402.803,82	402.657,65
233.901.769,08	153.934.880,98	0,00	4.664.091,97	971.786,54	157.627.186,41	76.274.582,67	72.182.200,75

Erläuterungen zur Bilanz

Zum Jahresende 2022 bestand folgende wesentliche **Beteiligung** an der:

fünferke GmbH & Co. KG, Limburg

Anteil am Kapital:	20 %
Geschäftsjahr:	1. Januar 2021 – 31. Dezember 2021
Eigenkapital:	EUR 4.683.492,96
Jahresüberschuss:	EUR 30.018,40

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen keine.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Umsatzsteuerforderungen (TEUR 4.177, Vorjahr TEUR 211), debitorische Kreditoren – im Wesentlichen aus Abrechnungen der TenneT, die erst zum 30.06.2023 fällig werden – (TEUR 564, im Vorjahr TEUR 8), Gutschriften aus der Umlagen-Abrechnung (TEUR 468, Vorjahr TEUR 392),

Vorsteuererstattungsansprüche (TEUR 222, Vorjahr TEUR 214), Erstattungsansprüche aus Energiesteuern (TEUR 185, Vorjahr TEUR 27), der Überbestand an CO₂-Zertifikaten (TEUR 149, Vorjahr TEUR 0), Ansprüche aus der Erstattung der Dezember-Soforthilfe gegenüber dem Bund (TEUR 117, Vorjahr TEUR 0), Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern (TEUR 139, Vorjahr TEUR 0), Ansprüche aus der ausstehenden THG-Quotenabrechnung (TEUR 72, Vorjahr TEUR 0) und Sonstige (TEUR 22, Vorjahr TEUR 12) erfasst. Die Guthaben aus der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitansprüchen in Höhe von TEUR 68 wurden mit den Altersteilzeitrückstellungen gemäß den Regelungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche zur Insolvenzversicherung der Wertguthaben gemäß § 8a ATG erfolgte mit dem Zeitwert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Geschäftsjahr abgerechnete, aber erst in

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten

31.12.2022

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
- Darlehen	1.259.045,26	5.070.392,78	24.221.771,63	30.551.209,67
- Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.259.045,26	5.070.392,78	24.221.771,63	30.551.209,67
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.156.554,80	0,00	0,00	4.156.554,80
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	157.974,93	0,00	0,00	157.974,93
5. Sonstige Verbindlichkeiten	16.147.164,04	0,00	0,00	16.147.164,04
	21.720.739,03	5.070.392,78	24.221.771,63	51.012.903,44

Folgejahren empfangene Leistungen in Höhe von TEUR 115 (Vorjahr TEUR 81).

Das **gezeichnete Kapital** beträgt EUR 17 Mio. An der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag die Stadt Wetzlar zu 50,1 % und die Thüga Aktiengesellschaft in München zu 49,9 % beteiligt. Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 5.000 sowie eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen von TEUR 500.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden mit TEUR 502 (Vorjahr TEUR 555) ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen mit TEUR 363 die Gewerbesteuer (Vorjahr TEUR 436), mit TEUR 243 die Körperschaftsteuer (Vorjahr TEUR 481) und mit TEUR 14 den Solidaritätszuschlag (Vorjahr TEUR 27).

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für folgende Sachverhalte gebildet: Abgabeverpflichtung CO₂-Zertifikate (TEUR 2.032, Vorjahr TEUR

1.934), Altersteilzeit (TEUR 1.979, Vorjahr TEUR 2.106), Verpflichtungen aus der Beseitigung von Altlasten sowie dem Rückbau von Versorgungsanlagen (TEUR 828, Vorjahr TEUR 757), energiewirtschaftliche Risiken (TEUR 360, Vorjahr TEUR 0), rückständiger Urlaub (TEUR 282, Vorjahr TEUR 229), Jahresverbrauchsabrechnung und Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 266, Vorjahr TEUR 290), Regulierungskonten Gas und Strom (TEUR 212, Vorjahr TEUR 447), Beihilfeverpflichtung (TEUR 80, Vorjahr TEUR 83) und Übrige (TEUR 713, Vorjahr TEUR 545).

31.12.2021

Restlaufzeit bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
EUR	EUR	EUR	EUR
1.022.359,05	4.123.305,57	19.544.570,76	24.690.235,38
0,00	0,00	0,00	0,00
1.022.359,05	4.123.305,57	19.544.570,76	24.690.235,38
6.572,52	0,00	0,00	6.572,52
3.393.094,02	0,00	0,00	3.393.094,02
2.023,00	0,00	0,00	2.023,00
3.924.702,54	0,00	0,00	3.924.702,54
8.348.751,13	4.123.305,57	19.544.570,76	32.016.627,46

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 158, Vorjahr TEUR 2) bestehen gegenüber der Stadt Wetzlar und resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen nach Verrechnung der erhaltenen bzw. geleisteten Abschläge.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind unter anderem Kundenüberzahlungen (TEUR 14.731, Vorjahr TEUR 2.893), ausstehende Abrechnungen aus Bilanzkreisen und Mehr-/Minderungenabrechnungen (TEUR 840, Vorjahr TEUR 380), Verbindlichkeiten aus Kautionen (TEUR 210, Vorjahr TEUR 210) und die ausstehende Spitzabrechnung mit Open Grid aus der Marktraumumstellung (TEUR 26, Vorjahr TEUR 25) ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021
Unter den Umsatzerlösen sind erfasst:	TEUR	TEUR
Erlöse aus Stromabgabe + Netzentgelten	39.749	39.072
Aufwand aus Stromsteuer	2.320	2.255
Erlöse aus Gasabgabe + Netzentgelten (inkl. CO ₂ ab 2021)	29.317	25.985
Aufwand aus Erdgassteuer	2.030	2.317
Erlöse aus Wasserabgabe + Netzentgelten	348	330
Erlöse aus Wärme- und Kältelieferung	762	603
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	261	266
Andere Umsatzerlöse	6.291	6.487
Gesamt:	72.378	68.171

Die **aktivierten Eigenleistungen** enthalten die Sach- und Personalkosten für selbsterstellte Anlagen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Mahngebühren, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Erträge aus der Tilgung von immateriellen Wirtschaftsgütern, die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Rückvergütungen sowie Zahlungseingänge von ausgebuchten Forderungen und andere betriebliche Erträge erfasst.

Die **periodenfremden Erträge** betragen insgesamt TEUR 253 (Vorjahr TEUR 799) und umfassen Erträge aus Anlagenabgängen, die Auflösung sonstiger Rückstellungen, Entschädigungen von Schäden, Steuererstattungen, Zuschreibungen zu Forderungen, erhaltene Zuschüsse sowie die Vereinnahmung von Guthaben und Ausbuchung von Gutschriften.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind unter anderem die Konzessionsabgabe (TEUR 2.677, Vorjahr TEUR 2.704), Prüfungs-, Beratungs- und Gerichtskosten (TEUR 643, Vorjahr TEUR 544),

die Erhöhung der Pauschalwertberichtigung (TEUR 556, Vorjahr TEUR 0), Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge (TEUR 288, Vorjahr TEUR 231), Kosten für Insertionen und Werbemaßnahmen (TEUR 176, Vorjahr TEUR 195) sowie Versicherungen, Berufsförderung, Zuführungen zu Rückstellungen, Post-, Wartungs- und allgemeine Verwaltungskosten und Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens ausgewiesen.

Periodenfremde Aufwendungen betragen insgesamt TEUR 63 (Vorjahr TEUR 90) und haben sich insbesondere aus Forderungsverlusten sowie der Buchung der Anlagenabgänge ergeben.

Der **Ertragsteueraufwand** beträgt TEUR 2.199 (Vorjahr TEUR 2.505).

Unter den **sonstigen Steuern** werden TEUR 46 Grundsteuer (Vorjahr TEUR 46), TEUR 34 Stromsteuer (Vorjahr TEUR 38), TEUR 19 Erdgassteuer (Vorjahr TEUR 17), TEUR 9 Kraftfahrzeugsteuer (Vorjahr TEUR 9) und TEUR 11 Sonstige (Vorjahr TEUR 9) gezeigt.

253 TEUR

periodenfremden Erträge

Weitere Angaben

Organe der Gesellschaft

Die Organmitglieder sind folgender Aufstellung zu entnehmen:

Gesellschafterversammlung

Norbert Kortlüke Hauptamtlicher Stadtrat
Ralf Winter Prokurist der Thüga AG, München

Aufsichtsrat

Vorsitzender Hauptamtlicher Stadtrat
Norbert Kortlüke

Stellv. Vorsitzender
Ralf Winter Prokurist der Thüga AG, München

Mitglieder

Dr. Heidi Bernauer-Münz Tierärztin
Dr. Wolfgang Bohn (*bis 01.02.2022*) Rentner
Klaus Breidsprecher Bürgermeister a. D.
Tim Brückmann Stadtverordneter
Dr. Matthias Büger Dipl.-Mathematiker
Dr. Gerald Csipek Thüga AG, Beteiligungsmanager
Admir Hadzikadunic Thüga AG, Techn. Angestellter
Dr. Karl Ihmels (*bis 01.02.2022*) Rechtsanwalt
Jörg Kratkey Hauptamtlicher Stadtrat, Kämmerer
Christa Lefèvre Lehrerin a. D.
Bernhard Noack (*bis 01.02.2022*) Elektromeister
Günter Pohl Rechtsanwalt
Christoph Schäfer (*ab 01.02.2022*) Rechtsanwalt
Denise Schäfer Kaufm. Angestellte
Klaus Scharmann Dipl. Bauingenieur
Hermann Schaus (*ab 01.02.2022*) Landtagsabgeordneter
Yvonne Lehnert Kaufm. Angestellte
Dr. Markus Spitz Geschäftsführer Thüga Energie GmbH
Klaus Tschakert Rechtsanwalt
Willi Wagner (*ab 01.02.2022*) Studienrat i.R.

Geschäftsführung

Dr. Berndt Hartmann Geschäftsführer
Detlef Stein (*bis 30.04.2022*) Technischer Geschäftsführer

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung von EUR 19.980,00.

Bezüglich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse Wiesbaden. Diese erhebt Beiträge im Umlageverfahren (1. Januar – 31. Dezember 2022 = 7,0 %) von der beitragspflichtigen Lohn- und Gehaltssumme.

Die Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich auf EUR 74.059,93. Die für diese Gruppe gebildeten Pensionsrückstellungen betragen EUR 502.174,00. Darüber hinaus bestehen in der Höhe schwankende Beihilfeverpflichtungen gegenüber einem ehemaligen Mitglied der Geschäftsführung.

Von den im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeitern von 131 (Vorjahr 129) waren 86 (Vorjahr 88) Gehaltsempfänger und 45 (Vorjahr 41) Lohnempfänger.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 87.923 aus Miet- und Leasingverpflichtungen und dem Bestellobligo einschließlich Strom- und Gasbeschaffung. Fernerhin besteht die Verpflichtung zur Gewährung eines Darlehens in Höhe von bis zu TEUR 750 auf Anforderung gegenüber der fünfwerke GmbH und Co. KG. Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind in 2023 TEUR 49.220 fällig.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA in München erhältlich und wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Angabe im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB

Das Abschlussprüferhonorar für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2022 beträgt EUR 24.900,00.

Für sonstige Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung der Testate nach EEG und KWKG sowie die Bestätigung über die zu meldenden Abschlusszahlen für den Konzernabschluss des Gesellschafters Stadt Wetzlar fallen Aufwendungen in Höhe von EUR 5.020,00 an.

Angabe im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB

Es wurden keine außerbilanziellen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB getätigt.

Angabe im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB

Es wurden keine gemäß § 285 Nr. 21 HGB, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte, soweit sie wesentlich sind, mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

Die Guthaben aus Insolvenzsicherung aus Altersteilzeit wurden mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet.

Angabe im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB

Die Guthaben aus Insolvenzsicherung aus Altersteilzeit wurden mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Insolvenzsicherung beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 68.329,87. Dieser Wert stellt gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten dar. Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellung beträgt unsaldiert EUR 2.046.858,00. Die Erträge aus der Insolvenzsicherung in Höhe von EUR 1.405,42 wurden mit den Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 26.401,00 verrechnet.

Angabe im Sinne des § 285 Nr. 29 HGB

Der Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,475 % bzw. 15,825 % zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern ergeben sich aus den Rückstellungen, insbesondere aus den Rückstellungen für Altersteilzeit, Altlastensanierung und Rückbauverpflichtungen, dem Beteiligungsansatz der fünfwerke, der Rückstellung für energiewirtschaftliche Risiken, dem Regulierungskonto Strom und Gas, Pensionen, Auswirkungen aus der steuerlichen Betriebsprüfung, dem Bewertungsunterschied der Pauschalwertberichtigung, Urlaubs- und Jubiläumsrückstellungen und Beihilfe.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus der Aufdeckung stiller Reserven aus der Verschmelzung der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH, Wetzlar, im Jahr 2018 sowie einer Auswirkung aus der steuerlichen Betriebsprüfung. Die aktiven latenten Steuern werden mit der passiven latenten Steuer verrechnet. Es verbleibt zum 31. Dezember 2022 ein passiv latenter Überhang in Höhe von EUR 750.051,24 der auf der Passivseite unter „Passive latente Steuern“ ausgewiesen ist.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn EUR 4.400.000,00 an die Gesellschafter auszuschütten, EUR 600.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 807.430,25 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung noch im Lagebericht enthalten sind, sind nicht bekannt.

Wetzlar, den 31. März 2023

Energie- und Wassergesellschaft mbH
Geschäftsführung

Impressum

Herausgeber **Energie- und Wassergesellschaft mbH**
Hermannsteiner Straße 1
35576 Wetzlar

Realisation **sumner groh + compagnie**
Kommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG

Text und Fotos **Energie- und Wassergesellschaft mbH**
Fotos: shutterstock (Scharfsinn), offset.com
(Maskot/Stephanie Woodward), AdobeStock
(ivanko80)



enwag

enwag
energie- und wassergesellschaft mbH
Hermannsteiner Straße 1
35576 Wetzlar

T 06441 939-0
F 06441 939-211
info@enwag.de
www.enwag.de